



Ihre Zeitung vor Ort
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-121
Fax Redaktion 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

8 bis 13 Uhr: Markt auf dem Venghauss-Platz
8 bis 20 Uhr: Hospiz-Initiative Werther, ☎ (01 73) 266 43 72
9 bis 11 Uhr: Offene Sprechstunde mit Marion Jensen, Familienzentrum Fam.o.S.
14.45 bis 16.45 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße
15 bis 17 Uhr: Kreatives Gestalten, Haus Tiefenstraße
15 bis 17 Uhr: Rund um den Tisch »Doppelkopf«, Haus Tiefenstraße
15.30 bis 16.30 Uhr: Sprechzeit mit Claudia Seidel, Haus Tiefenstraße
16 bis 17.30 Uhr: Sprachtreff, Familienzentrum Fam.o.S.
16 bis 19 Uhr: Offener Treff, Jugendhaus Funtastic
17 bis 18.30 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße
17 bis 19 Uhr: Offener Treff und Beratung für psychisch und/oder suchtkranke und geistig behinderte Menschen und ihre Angehörigen im Treff, Esch 2
17.30 Uhr: Der Schachklub Werther lädt zum Jugendschach ein, Storck-Haus
18 bis 19 Uhr: Sprechzeit der Kreismusikschule ☎ (052 03) 887 82, Storck-Haus Raum 5
18 bis 19 Uhr: Babysitterbörse und Kindertagespflege, Fam.o.S.
18.30 Uhr: Treffen der Demenz-Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige, Haus Tiefenstraße
19 Uhr: Sommerkonzert des Evangelischen Gymnasiums, Aula der PAB-Schule

Öffnungszeiten

6.30 bis 8 Uhr: Freibad
8.15 bis 18 Uhr: Rathaus
8.15 bis 18 Uhr: Ausstellung mit Werken von Vincent Böckstiegel, Rathaus
10 bis 12 Uhr: Stadtbibliothek
11 bis 19.30 Uhr: Freibad
15 bis 17.30 Uhr: AWO-Kleiderstube, Böckstiegelplatz
15 bis 18 Uhr: Stadtbibliothek

Flohmarkt im Gymnasium

■ **Werther (HK).** Das Evangelische Gymnasium richtet am Samstag, 24. Juni, einen Flohmarkt auf dem Schulgelände aus. Bei gutem Wetter findet er draußen statt. Kleidung, Bücher und Spiele gibt es von 12 bis 15 Uhr zu kaufen. Die Standgebühren werden an Flüchtlingshilfe, Flüchtlingsinitiative sowie an die tansanische Partnerschule des Gymnasiums gespendet.

Tag der Architektur an der Rosenstraße

■ **Werther (HK).** Zum Tag der Architektur öffnet am Wochenende auch das Architekturbüro im denkmalgeschützten Fachwerkhaus an der Rosenstraße 6 seine Türen. Besichtigungszeiten sind am Samstag, 24. Juni, von 11 bis 13 Uhr und am Sonntag, 25. Juni, von 16 bis 18 Uhr.

BM-Sprechstunde

■ **Werther (HK).** Bürgermeisterin Marion Weike bietet heute ihre Bürgersprechstunde an. Sie findet von 17 bis 18 Uhr in Zimmer 26 des Rathauses statt.



Halten den Sommer in der Hand: Die stellvertretende VHS-Leiterin Sylvia Feld (links) und Bürgermeisterin Marion Weike freuen sich auf die Reise »VHS im Sommer«, die inzwischen zum zehnten Mal und erstmals auch außerhalb Werthers stattfindet. FOTO: ANJA HANNEFORTH

Wenn der Sommer lacht

Zum Zehnjährigen gibts was Neues: Die »VHS im Sommer« findet erstmals nicht nur in Werther, sondern auch in den übrigen Altkreiskommunen statt

Von Anja Hanneforth

■ **Werther.** Sie wollten immer schon mal Theater spielen, tanzen, trommeln, singen, eine neue Sprache lernen, etwas für die Bildung oder die Entspannung tun, fanden aber nie die Zeit oder die Muße dazu? – „Warum nicht bei der »VHS im Sommer« durchstarten?“, fragt Sylvia Feld. Die stellvertretende Leiterin der Volkshochschule Ravensberg freut sich ab dem ersten Ferienwochenende auf ein umfangreiches Programm mit zusammen 25 Kursen, Seminaren und Workshops. Zum ersten Mal mit einer großen Auftaktveranstaltung am 14. Juli, und zum ersten Mal nicht nur in Werther, sondern auch in den übrigen Altkreiskommunen.

Zehn Jahre gibt es jetzt die »VHS im Sommer«. Ein Geburtstag, der zeigt, wie beliebt die Reihe ist. Ohnehin sind die Zeiten, als die Volkshochschule

wie andere Schulen während der großen Ferien ihre Türen schloss, vorbei. „Wir haben festgestellt, dass die Bürger gerade die schönen Angebote viel lieber dann wahrnehmen, wenn sie Zeit dazu haben: in den Ferien“, sagt Sylvia Feld. Und weil die anderen Kommunen immer ein wenig neidisch auf Werther waren, wo es die »VHS im Sommer« seit 2008 gibt, sollen bei der zehnten Ausgabe auch die übrigen Städte und Gemeinden in den Genuss kommen.

Und genussvoll geht es gleich los: Am Freitag, 14. Juli, wird um 20 Uhr Kristin Shey im Haus Werther erwartet. Die vielseitige und mit zahlreichen Preisen dekorierte Sologitaristin lässt sich auf keine Stilrichtung festlegen und ist in den Bereichen Jazz und Blues ebenso zu Hause wie im Soul. Bei gutem Wetter findet das Konzert im Innenhof, bei schlechtem im großen Saal statt.

Schon am Tag danach beginnen die ersten Angebote der »VHS im Sommer«. In Werther gibt es unter anderem eine Einführung in die digitale Spiegelreflexfotografie, einen Wochenend-Workshop im Afrikanischen Trommeln, mehrere Tanzangebote und ein Tastenschreibseminar für Jugendliche.

Von Tastenschreiben und Trommeln bis Theater und Tai-Chi

Halle freut sich auf Teilnehmer eines Vortrags in französischer Sprache, eines Filmo-Basteltags und eines Workshops für Theater und Schauspiel, in Borgholzhausen warten ein Niederländisch-Kurs für die Reise und ein Nachmittag »Learning by singing«, Steinhagen bietet Acrylmalerei und Schnupper-

kurse in Tai-Chi-Chuan und Qigong an und in Versmold schließlich starten eine Fitnesswoche, ein Japanisch-Schnupperkurs und eine Nachtmalaktion. „Wir haben versucht, den Bürgern aus allen Fachbereichen Angebote zu machen, damit für jeden etwas Passendes dabei ist“, sagt Sylvia Feld. Und bedankt sich speziell bei Bürgermeisterin Marion Weike, dass die VHS in Werther erneut das Schloss nutzen darf. „Ein idealer Ort, um ein paar schöne Sommeraktionen zu erleben“, findet sie.

➤ *Das detaillierte Programm der »VHS im Sommer« findet sich im Internet unter www.vhs-ravensberg.de, außerdem liegen Flyer im Storck-Haus, im Rathaus und der Stadtbibliothek zur kostenlosen Mitnahme bereit. Anmeldungen für die Angebote nimmt die VHS ab sofort unter ☎ (0 52 01) 81 09-0 oder per Mail an post@vhs-ravensberg.de entgegen.*

Windrad: „Bedenkliche“ Nähe zu Häger

Optisch bedrängende Wirkung: Sie war gestern Hauptthema beim Behördentermin vor Ort

■ **Werther-Häger (aha).** Rund 20 Minuten hat der Ortstermin gestern Vormittag gedauert, „es ging schnell“, bilanziert Bürgermeisterin Marion Weike. Zusammen mit Sarah Huxohl vom Bauamt der Stadt sowie mehreren Vertretern des Kreises Gütersloh stand in nicht öffentlicher Runde in der ehemaligen Gaststätte Massmann das Thema »optisch bedrängende Wirkung« auf der Agenda. Und die könnte das neu geplante Windrad an der Holzstraße tatsächlich auf das inzwischen zur Flüchtlingsunterkunft umgebaute städtische Gebäude an der Schröttinghausener Straße ausüben – es liegt gerade einmal 600 Meter entfernt.

Viel herausgekommen ist bei dem Termin dennoch nicht, wie Weike auf Anfrage durchblicken ließ. Die Kollegen aus Gütersloh hätten nicht verlauten lassen, wie sie die Nähe der Windkraftanlage zum Flüchtlingsheim und den anderen umliegenden Gebäuden bewerten würden.

Wie berichtet läuft derzeit das Genehmigungsverfahren für die Anlage, und die sieht bei der Wirkung auf die angrenzenden Häuser eine Prüfung vor Ort vor. Allerdings, so Weike, seien andere Gebäude noch stärker betroffen als die Flüchtlingsunterkunft. Hier würde das künftige Windrad lediglich von zwei Fenstern aus zu sehen sein, vom Aufenthaltsraum im Erdgeschoss und von einer Wohnung im ersten Stock. Es sei zwar klar, dass das Gebäude allein wegen des geringen Abstands zum Windrad in die Prüfung hätte aufgenommen werden müssen; ob es jedoch in Anbetracht dessen, dass man es nur von zwei Fenstern aus sieht, Einfluss auf die Genehmigung hat, bezweifelt die Bürgermeisterin.

Einfluss könnte hingegen die „bedenkliche Nähe“ zum Ortsteil Häger haben. Auf sie habe Weike beim Behördentermin ausdrücklich noch einmal hingewiesen. Und darauf, dass nach den Plänen der schwarz-gelben Landesregierung die Anlage gar nicht gebaut werden dürfte, da nach deren Vorstellung der

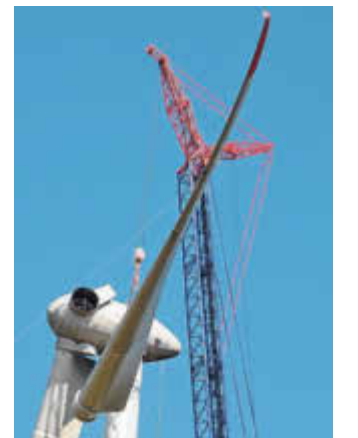
Mindestabstand von Windrädern zu Wohnsiedlungen künftig auf 1500 Meter erhöht werden soll.

„Wie nicht anders zu erwarten haben mir die Kollegen erwidert, dass diese Pläne ja noch nicht geltendes Recht seien“, so Weike. Allerdings werde ihrer Ansicht nach die Anlage deutlich massiver wirken als das bereits gebaute Windrad am Hof Surmann, allein aufgrund der höheren Geländelage.

„150 Meter statt 200 Meter an Höhe würden schon helfen“

Nach Ansicht Weikes, die grundsätzlich den Ausbau regenerativer Energien befürwortet, würde es schon helfen, wenn die Anlage statt der geplanten 200 nur 150 Meter hoch würde. „Das brächte auch mehr Akzeptanz in der Bevölkerung“, ist sie sich sicher. Allerdings wäre das Windrad dann wohl nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben.

Weike sieht noch einen weiteren Knackpunkt: Zuerst stünde der Turm des Windrads außerhalb des immer noch geltenden Bebauungsplans an der Holzstraße, wo eine Höhenbegrenzung von 80 Metern vorliegt; allerdings rage je nach Windrichtung ein Flügel in den Bereich hinein. Und diese Recht- oder Unrechtmäßigkeit, so Weike, werde vor der Genehmigung unbedingt zu klären sein.



Umstritten: Ein weiteres Windrad in Werther. FOTO: ANJA HANNEFORTH

Kindergottesdienst im Gemeindehaus

■ **Werther (HK).** Am Sonntag, 25. Juni, lädt die evangelische Kirchengemeinde zum Kindergottesdienst ein. Beginn ist um 9.45 Uhr zusammen mit den

Erwachsenen im Gottesdienst in der Jakobikirche. Vor der Predigt gehen die Kinder ins Gemeindehaus und feiern ihren Gottesdienst weiter.

Rückgrat beim Berufeschnuppern

Erste Schritte in die Traumausbildung: Das Evangelische Gymnasium veranstaltet eine Berufsbörse für Neuntklässler. Die Schüler informieren sich über Praktika

■ **Werther (ehu).** „Das ist heute Abend ein Geh-Hin-Projekt“, sagt Michael Henkemeier zu den Schülern und Eltern in der Mensa. Der Lehrer am Evangelischen Gymnasium hat zusammen mit seinem Kollegen Christoph Horstmann die Berufsbörse organisiert. Denn für die Schüler beginnt Ende Juni 2018 das vorgeschriebene zweiwöchige Betriebspraktikum.

Für viele sind das der erste Einblick in die Arbeitswelt und eine wichtige Erfahrung, die sie bei der Wahl des künftigen Berufes unterstützt. „Ein Praktikum ist ein Türöffner“, bestätigt Henkemeier. Er animiert die Schüler, bei der Bewerbung früh aktiv zu werden, und den Firmenvertretern rät er, deutliche Worte in diesem Sinn an den Nachwuchs zu richten.

Während der Berufsbörse sitzen Mitarbeiter und Fir-

menvertreter aus 17 Berufen an den Tischen in den Unterrichtsräumen und suchen nach Antworten auf alle Fragen, die die 14- und 15-jährigen Schüler ihnen stellen.

»Wir schicken keinen Praktikanten zum Kaffeekochen«

„Was gefällt Ihnen denn nicht so sehr an Ihrem Beruf?“, fragt etwa Franziska Sabine Sygulla, die Personalbetreuerin der Volksbank Halle. „Die Regulatorik“, antwortet Sygulla. Aufgrund der Bankenkrise habe die EU über alle Geldinstitute ganz viele Gesetze gestülpt. Die Personalbetreuerin schwärmt andererseits von ihrer Arbeit mit Menschen. Wichtig in ihrem Beruf sei, „dass man auf Leute zu-

gehen kann“, sagt sie. Sie rät den Schülern, sich mindestens ein halbes Jahr vorher auf ihren Praktikumsplatz zu bewerben.

Der 15-jährige Alex informiert sich währenddessen bei Anja Heising, die eine eigene Physiotherapiepraxis mit mehreren Angestellten in Dornberg betreibt. Anja Heising hat ein Modell der menschlichen Wirbelsäule als Anschauungsmaterial mitgebracht. Daran erklärt sie Alex den Aufbau der Wirbelsäule, zeigt, wie eine Bandscheibe nach einem Bandscheibenvorfall auf den Nerv drückt und wie sich die Bandscheiben im Laufe des Lebens abnutzen.

Laut Heising ist es für ihr Berufsfeld wünschenswert, gute schulische Leistungen in Deutsch, Biologie und Sport zu haben. Sie rät weiter, die Praktikumsplätze in einem ambulanten Rehazentrum zu su-



Praktikum in der Physiotherapie: Anja Heising erklärt dem 15-jährigen Alex den Aufbau der Wirbelsäule eines Menschen. FOTO: EKKEHARD HUFENDIEK

chen, weil die noch tiefere Einblicke in die Orthopädie oder Neurologie bieten können als ihre Physiotherapiepraxis.

An einem anderen Tisch zeigen der Industriemeister für Druck, Robert Neumeyer, und sein Geschäftsführerkollege

Guido Vögeding der 15-jährigen Isabell die Ergebnisse, die die Praktikanten in den vergangenen Jahren in der VN Reproduktions- und Kommunikations GmbH angefertigt haben. Hier haben die künftigen Praktikanten nicht nur die Chance,

digitalen Offsetdruck kennenlernen, sondern auch, sich auf einer Verpackung oder Tasche selbst zu verewigen. Kreativität ist hier gefragt. „Wir schicken keinen Praktikanten zum Kaffeekochen“, versichert Vögeding.